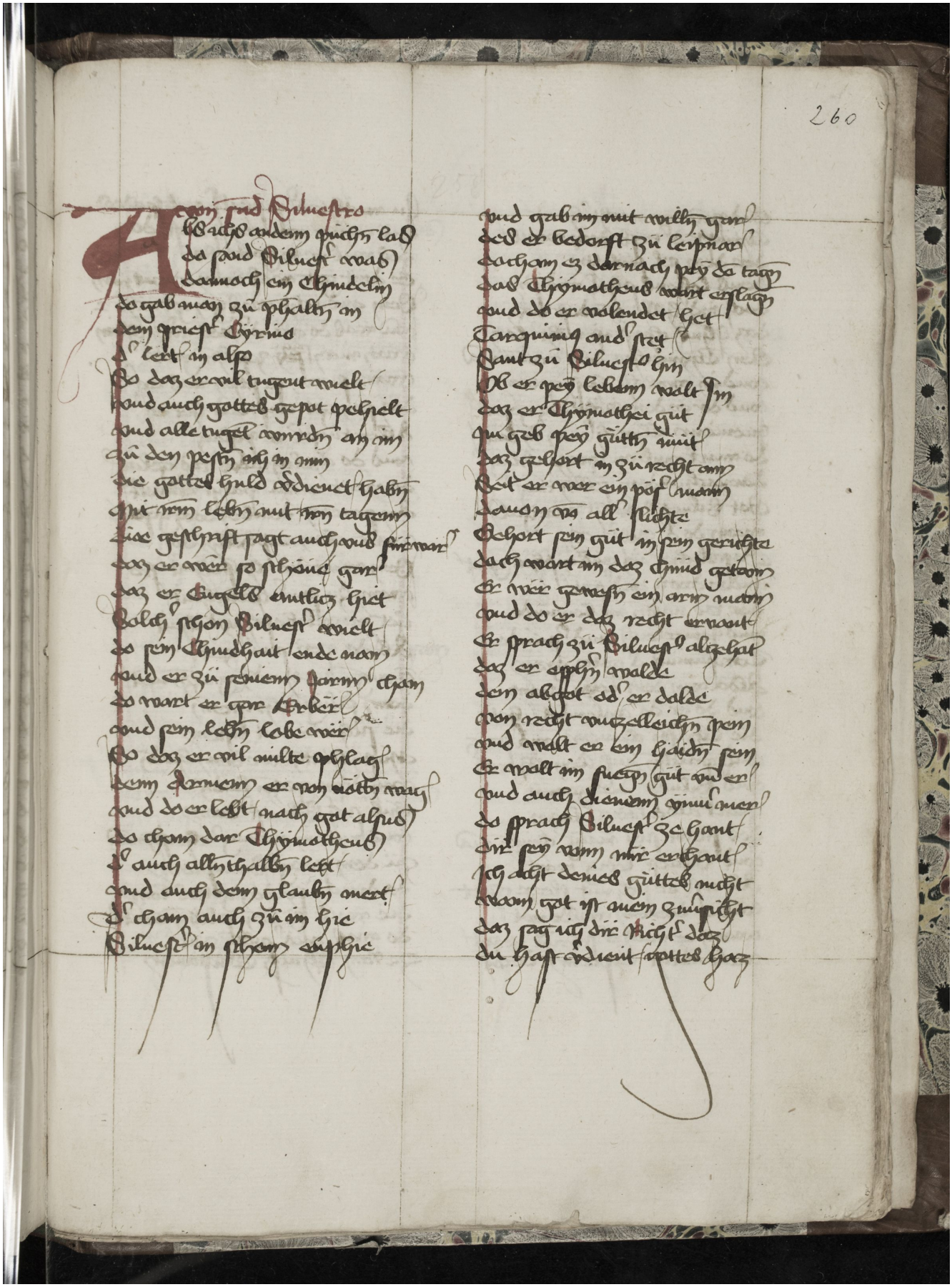
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



260

Amen. Und Silvestro
Also ich an dem puchn las
da sind Silucst wach
darnach ein chindelin
so gab man zu phalln an
dem priest chirnis
Sy lert in also
So daz er mit tugent wolt
Und auch gottes gepot gehelt
Und alle tugent wirdn an im
Zu den pesten ich in nim
Die gottes huld erdienet haben
Mit dem leben mit den tagen
Hie geschrift pagt auch und spricht war
daz er wer so schöne gar
daz er tugend entlich hiet
Solch segen Silucst wolt
do sein chindheit ende nam
Und er zu seinem jarn cham
do wart er gar erber
Und sein leben lobe wer
So daz er vil milte geslag
dem armen er von eitln wag
Und do er lebt nach got alzuo
do cham dar Joymathenus
Sy auch allnthalben lept
Und auch dem glaubn ment
Sy cham auch zu im hie
Silucst in chham enphie
Und gab im mit willn gan
Und er bedorft zu leipnar
Cham er darnach pey da tagn
Das Joymathenus wart erslagn
Und do er volendet het
Tarquinius und sey
Sant zu Silucst hin
Ob er pey leben wolt sein
daz er Joymathei gut
Im gab pey gütln mut
daz gehort im zu recht an
Hat er wer ein pöse man
Lauen es all richte
Gehort sein gut in sein gerichte
Doch wart im daz chind getan
Er wer geresen ein arm man
Und do er daz recht erwant
Er sprach zu Silucst alzehant
daz er ainen walde
Den abgot ad er dalde
Von recht unzellichn pein
Und wolt er ein haiden sein
Er wolt im sueln gut und er
Und auch dienem armen man
do sprach Silucst ze hant
Ir sey vom wir erhant
Ich dicht deines guttes nicht
Wann got ist unser zuuersicht
daz sag ich dir nicht daz
Du hast erdient gottes haz